

Veranstaltungen 2011

Die **Vorträge** des Naturwissenschaftlichen Vereins Karlsruhe (NWV) finden in der Regel dienstags im Max-Auerbach-Saal des Staatlichen Museums für Naturkunde Karlsruhe statt. Donnerstag, der 20. Januar bildet 2011 eine Ausnahme. **Exkursionen** oder **Führungen** erfolgen davon unabhängig meist an Wochenenden oder Feiertagen.

Hinweis: Zum Besuch der Dienstagsvorträge besteht für Autofahrer Parkmöglichkeit im Museumshof (Einfahrt Lammstraße mit Schranke). Hierzu bitte an dem mit „Pforte“ bezeichneten Klingelknopf läuten. Der Einlass ist ab ca. 18.00 Uhr besetzt.

Sonntag, den 16. Januar 2011

Ornithologische Exkursion: Überwinternde Wasservögel

Führung der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft (OAG) Karlsruhe mit
Dipl.-Ing. JOCHEN LEHMANN (Institut für Landschaftsökologie und Naturschutz Bühl)

Treffpunkt: 10.00 Uhr, Haltestelle Maxau (S5) – Uhrzeit: 10.00 Uhr (Dauer: ca. 2 Stunden)

Enten, Taucher, Gänse und andere Wasservögel aus dem frostigen Norden machen Winterurlaub am vergleichsweise milden Oberrhein. Weil die Enten schon ihre Brutkleider tragen, darf man sich auf farbenfrohe Beobachtungen freuen.

Donnerstag, den 20. Januar 2011

Mord im Apfelbaum – Leben und Sterben von Insekten in einer verborgenen Welt

Film (62 Minuten) von Prof. Dr. URS WYSS (Christian-Albrechts-Universität zu Kiel) anlässlich der neuen Dauerausstellung „Insekten“ des Karlsruher Naturkundemuseums
Max-Auerbach-Vortragssaal im Naturkundemuseum Karlsruhe, 18.30 Uhr

Als Auftakt im neuen Jahr zur neuen Dauerausstellung zeigt Prof. WYSS (www.entofilm.com) seinen Film „Mord im Apfelbaum“, den er „live on stage“ kommentieren wird. Hinter diesem Thema verbirgt sich eine Welt, die sich nur mit Hilfe des Stereomikroskops dem Betrachter eröffnet. Die Makroaufnahmen vermitteln den Eindruck, der Zuschauer säße selbst mitten im Mikrokosmos des Apfelbaums und würde die sich dort abspielenden Ereignisse aus nächster Nähe bewundern und gelegentlich auch entsetzt miterleben.

Mit dem Austreiben der Knospen im Frühjahr beginnt auf dem Apfelbaum ein reges Leben, wenn verschiedene Schädlinge aus ihren winzigen in Rindenritzen verborgenen Wintereiern schlüpfen. Ihr Aufstieg zur Nahrungsquelle ist mühevoll und auch danach genießen sie kein unbeschwertes Leben, zumal verschiedene Feinde auf sie warten. Der erste Teil des Films präsentiert die Entwicklung und das alltägliche Leben von Blattläusen und des Apfelblattsaugers *Cacopsylla mali*. Blattläuse wachsen auf den sich öffnenden Knospen zu großen Populationen heran, der Konkurrenzkampf um Nahrungsplätze ist beträchtlich und zudem belästigen sie sich gegenseitig durch den über größere Distanzen weg geschleuderten Honigtau. Viel schlimmer jedoch ist ihr Überlebenskampf gegen kleine Spinnen, Raubwanzen, Schlupfwespen, Marienkäfer, Schwebfliegen- und Florfliegenlarven, denen sie oft hilflos ausgeliefert sind.

Der zweite Teil des Films zeigt, wie Raupen und Käfer den Apfelbaum als Nahrungsquelle nutzen. Besondere Aufmerksamkeit unter den Käfern gilt dem Apfelblütenstecher, einem Rüsselkäfer. Nach einem ausgiebigen Reifungsfraß legen die begatteten Weibchen ihre Eier behutsam an die ganz

jungen Antheren der noch verborgenen Blütenknospen, damit sich die aus dem Ei geschlüpften Larven zunächst davon ernähren können. Die schnell heranwachsenden Larven zerstören allmählich von innen die sich entwickelnden Blüten. Doch auch hier lauern Feinde. Eine Schlupfwespe belegt die Larven und jungen Puppen in der sterbenden Blüte mit einem Ei, aus dem gefräßige Larven schlüpfen und ihr Opfer innerhalb weniger Tage restlos aussaugen. Ein besonderer Höhepunkt folgt zum Schluss des Films: Die Larve der Schlangennimiermotte frisst und entwickelt sich verborgen im Apfelblatt. Zur Verpuppung verlässt sie das Blatt und spinnt eine äußerst kunstvoll konstruierte Röhre in einer „Hängematte“. Doch auch diese Schutzmaßnahme wird von spezialisierten Schlupfwespen überwunden, und somit wartet auf eine wahrhaft geniale Architektin oft ein tragischer Tod.

Dienstag, den 22. Februar 2011

Vielfalt der Regenwälder Australiens – von tropisch bis kühl-gemäßigt

Vortrag von Prof. Dr. NORBERT LENZ (Direktor des Naturkundemuseums Karlsruhe) zum *Internationalen Jahr der Wälder 2011*

Max-Auerbach-Vortragssaal im Naturkundemuseum Karlsruhe, 18.30 Uhr

Regenwälder nehmen nur ein Viertel Prozent der Fläche Australiens ein. Von der tropischen bis in die kühl-gemäßigte Klimazone gibt es sie als grüne Inseln in diesem sonst sehr trockenen Kontinent. Entsprechend vielgestaltig sind die Regenwälder Australiens, und ihre Flora und Fauna ist überaus artenreich. Dazu gehören so genannte lebende Fossilien wie Baumfarne und Araukarien, aber z.B. auch Kletterbeutel, der südlichste Paradiesvogel der Welt, Riesenschlangen und eine enorme Vielfalt an Fröschen und Insekten. Der Referent hat in diesen Wäldern insgesamt über vier Jahre lang als Biologe gearbeitet und wird ihren biologischen Reichtum, ihre Gefährdung und ihren Schutz aus Anlass des Internationalen Jahres der Wälder 2011 in einer Gesamtübersicht vorstellen.

Dienstag, den 1. März 2011

Insektenparadiese im südlichen Steigerwald

Vortrag von Dr. HEIKO BELLMANN (Universität Ulm) anlässlich der neuen Dauerausstellung „Insekten“ des Karlsruher Naturkundemuseums und zum *Internationalen Jahr der Wälder 2011*

Max-Auerbach-Vortragssaal im Naturkundemuseum Karlsruhe, 18.30 Uhr

Das unterfränkische Gebiet zwischen Uffenheim im Westen, Bad Windsheim im Südosten und Ebrach im Norden wird im Wesentlichen durch den südlichen Steigerwald bestimmt, ein sehr urtümlich wirkendes, von Laubbäumen dominiertes Waldgebiet. Hier finden wir stellenweise noch ausgedehnte Mittelwälder und damit Wälder einer heutzutage weitgehend vergessenen Bewirtschaftungsform. Diese werden kleinflächig abwechselnd in etwa 30-jährigem Turnus „auf den Stock gesetzt“, wobei aber wertvolle Altbäume, meist Eichen, stehen bleiben. Hierdurch entsteht eine ausgesprochen abwechslungsreiche Landschaft, die sich stellenweise aus parkartigen Hallenwäldern, andernorts dann wieder aus sehr blütenreichen Wildsträuchern und Offenlandschaften zusammensetzt. An vielen Stellen kommen kleinere Tümpel und Sumpfbereiche hinzu. Es kann daher nicht verwundern, dass dieses außerordentlich vielgestaltige Gelände außer zahlreichen seltenen Pflanzen (wie z.B. Prachtnelke und Sibirischer Schwertlilie) auch zahlreiche Raritäten unter den Insekten, insbesondere an Schmetterlingen, beherbergt. Manche der hier noch vorkommenden Arten, wie etwa Maivogel und Großer Eisvogel, sind im übrigen Deutschland fast überall ausgestorben. Auch viele der selten gewordenen Totholzbewohner wie der imposante Hirschkäfer sind auch heute noch regelmäßig zu beobachten. Daneben gibt es in dem wärmebegünstigten Gebiet (mit Weinbau) aber auch ausgesprochen trockene Steppengebiete, z.T. sogar auf Gipshügeln, in denen eine auserlesene Steppenflora und Fauna anzutreffen ist. So ist der südliche Steigerwald zum Geheimtipp für Naturfreunde geworden, die auch in der heutigen Zeit noch selten gewordenen Tieren und Pflanzen begegnen möchten.

Im Anschluss an den Vortrag von Dr. HEIKO BELLMANN findet am 1. März 2011 um 20.00 Uhr im Max-Auerbach-Vortragssaal des Naturkundemuseums Karlsruhe die

Mitglieder-Hauptversammlung

des Naturwissenschaftlichen Vereins Karlsruhe e.V. statt, zu der hiermit satzungsgemäß eingeladen wird. Anträge der Mitglieder müssen spätestens eine Woche zuvor beim Vorstand eingehen.

Tagesordnung

1. Begrüßung, Feststellung der frist- und formgerechten Ladung, Beschluss der endgültigen Tagesordnung
2. Bericht des 1. Vorsitzenden, Dr. R. TRUSCH
3. Berichte der Arbeitsgemeinschaften
4. Kassenbericht durch den Geschäftsführer, Dr. H.-W. MITTMANN
5. Aussprache über die Berichte
6. Entlastung des Vorstandes
7. Beratung von Anträgen an die Mitglieder-Hauptversammlung
8. Verschiedenes

Freitag, den 18. März 2011 (Kooperationsveranstaltung)

Geologie der Stadt Karlsruhe und wichtige Bausteine in der Innenstadt

Führung von Dr. MATTHIAS GEYER (Geotourist Freiburg)

Treffpunkt: Eingangsbereich des Naturkundemuseums Karlsruhe, 17.00 Uhr (Dauer: ca. 1,5 Stunden)

Teilnahmebeitrag: für **Mitglieder** des Naturwissenschaftlichen Vereins **frei** (Nichtmitglieder: € 8,-).

Anmeldung erforderlich, bitte unter Tel. 0162-4065416 (SMS) oder E-Mail geotourist@aol.com.

Im Verlauf dieses etwa 1½ -stündigen geologischen Stadtpaziergangs wird zunächst die geologische Lage der Stadt Karlsruhe im nördlichen Oberrheingraben erläutert. Anhand ausgewählter Bauwerke werden verschiedene Bausteine der Karlsruher Innenstadt vorgestellt. Neben der jeweiligen Herkunft und Entstehungsgeschichte werden auch die Eignung und eventuelle Sanierungskonzepte angesprochen. Das Angebot versteht sich als thematische Ergänzung zur Ausstellung „Geologie am Oberrhein“ im Naturkundemuseum Karlsruhe. Zur Teilnahme sind keine besonderen Fachkenntnisse erforderlich. Weitere Informationen unter www.geotourist-freiburg.de.

Sonntag, den 20. März 2011 (Kooperationsveranstaltung)

Frühlingserwachen am Kaiserstuhl: Geologie und Landschaftsgeschichte des Kaiserstuhls mit Besuch bekannter Aufschlüsse

Führung von Dr. MATTHIAS GEYER (Geotourist Freiburg)

Treffpunkt: Breisach, Parkplatz am Kreisverkehr an der B 31 vor der Grenze, 13.00 Uhr, ab dort

Bildung von Fahrgemeinschaften (Dauer: ca. 4 Stunden)

Teilnahmebeitrag: für **Mitglieder** des Naturwissenschaftlichen Vereins **frei** (Nichtmitglieder: € 15,-).

Anmeldung erforderlich, bitte unter Tel. 0162-4065416 (SMS) oder E-Mail geotourist@aol.com.

Von der intensiven Tätigkeit dieses kleinen Vulkangebietes im südlichen Oberrheingraben sind heute heute noch zahlreiche Gesteine als Zeitzeugen vorhanden, die zum Teil eine ganz ungewöhnliche Zusammensetzung haben. Aus diesem Grund ist der Kaiserstuhl auch heute ein von Geologen viel besuchtes Gebiet. Im Verlauf der Exkursion werden bekannte geologische Punkte besucht, zwei kurze Wanderungen von 30-45 Minuten Dauer durchgeführt, aber auch gleichzeitig die Vielfalt der Landschaft vorgestellt: Weinberge, Steinbrüche, Lösswände, Aussichtspunkte und (hoffentlich!) erste Blüten lohnen die weite Anreise! Weitere Informationen unter www.geotourist-freiburg.de.

Dienstag, den 29. März 2011

Jean-Henri Fabre: Erinnerungen eines Insektenforschers, Band 3

Filmvorführung, Buchvorstellung und Lesung

anlässlich der neuen Dauerausstellung „Insekten“ des Karlsruher Naturkundemuseums

Max-Auerbach-Vortragssaal im Naturkundemuseum Karlsruhe, 18.30 Uhr

Büchertisch: Der Fliegende Buchhändler

Jahrzehntlang widmete sich JEAN-HENRI FABRE (1823-1915) der Beobachtung und Beschreibung der Insekten in ihrem Lebensraum: von der Grabwespe, dem Mistkäfer und der Gottesanbeterin über die Spinne bis hin zum Nachtpfauenaug. Dabei gelangen ihm literarische Gattungsbioographien, die zu den schönsten und einfühlsamsten, aber auch genauesten Tierbeobachtungen zählen, die je geschrieben wurden.

Der Film *L'Harmas - Das Brachland* von BERNHARD KOCH entführt in FABRES wunderbaren Insektengarten, beschreibt, wie ungewöhnlich ein Stück Weltliteratur ins Deutsche übertragen wird und beobachtet, wie faszinierend es sein kann, Insekten zu beobachten und zu zeichnen. Der Film begleitet die erste, vollständig ins Deutsche übersetzte Ausgabe der *Erinnerungen eines Insektenforschers*, die seit 2010 im Verlag Matthes & Seitz Berlin in 10 Bänden erscheint – in der Übersetzung von FRIEDRICH KOCH und mit Federzeichnungen von CHRISTIAN THANHÄUSER.

Dienstag, den 19. April 2011

Ein Insektenforscher erzählt

Vortrag und Lesung von GÜNTER EBERT (Karlsruhe) anlässlich der neuen Dauerausstellung „Insekten“ des Karlsruher Naturkundemuseums

Max-Auerbach-Vortragssaal im Naturkundemuseum Karlsruhe, 18.30 Uhr

Das Karlsruher Naturkundemuseum hat einen neuen Insektensaal. Er bietet einen faszinierenden Einblick in den Formenreichtum dieser artenreichsten Tiergruppe. Allein die Ordnung der Schmetterlinge umfasst weltweit über 150.000 Arten, und täglich werden neue entdeckt und beschrieben. Verantwortlich dafür sind die Insektenforscher, die als Sammler die Urwälder und Wüsten der Erde durchstreifen oder als Systematiker die gesammelten Tiere unter das Mikroskop nehmen. – Von den Erlebnissen eines Insektenforschers berichtet GÜNTER EBERT, ehemals Kurator für Schmetterlinge an unserem Museum. Er hat die Gebirge Zentralasiens bereist und von dort mehr als 100.000 Insekten, insbesondere Tag- und Nachtfalter, mitgebracht, darunter viele für die Wissenschaft neue Arten. Über seine abenteuerlichen Reisen hat er ein Buch geschrieben, das 2010 erschienen ist: „Auf Expedition in Afghanistan“. Fotos und Leseproben daraus sowie die Präsentation einiger von ihm gesammelter Tiere stehen an diesem Abend auf dem Programm.

Dienstag, den 3. Mai 2011

Unterwegs in unerschlossenen Wäldern Kolumbiens – vom pazifischen Ozean zum Amazonas

Vortrag von Prof. Dr. NORBERT LEIST (Bad Schönborn) zum *Internationalen Jahr der Wälder 2011*

Max-Auerbach-Vortragssaal im Naturkundemuseum Karlsruhe, 18.30 Uhr

Kolumbien ist ein Land der Gegensätze. An zwei ganz verschiedene Küstenzonen – Karibik und Pazifik – schließen sich die drei Kordillerenzüge mit Vulkangipfeln über 5.000 m an, welche durch tiefe Längstäler in den tropischen Norden entwässern. In den verschiedenen Höhenlagen finden sich immergrüne tropische Bergwälder oder der mit seinen dichten Moos- und Flechtenpolstern beeindruckende tropische Nebelwald – die Heimat zahlreicher Orchideen- und Bromelienarten, des Brillenbären und zahlloser Schmetterlinge. Der Osten ist durch weite trocken-warme Grasländer, die Llanos und das feucht-heiße Amazonasbecken geprägt. Durch diese Mannigfaltigkeit der Lebensräume besitzt Kolumbien eine äußerst artenreiche Tier- und Pflanzenwelt. Nirgendwo auf dieser Erde sind mehr Vogelarten, vom hummelgroßen Kolibri bis zum mächtigen Kondor, mehr Fischarten und mehr Farnpflanzen beschrieben. Die ständigen Neuentdeckungen zeigen, welche Fülle exotischer Arten in Kolumbien lebt. Durch die unsichere politische Situation im Lande sind heute gerade biologisch reiche Gebiete schwer zugänglich. Dies gilt insbesondere für die feucht heißen pazifischen Küstengebiete, die Grassavannen sowie die Nebelwälder und Paramos. Der Referent hat ein Jahr in primären Urwäldern Kolumbiens, insbesondere über Farne, gearbeitet. Er wird einen Einblick in die verschieden gestaltigen Lebensräume und ihre biologische Mannigfaltigkeit geben, insbesondere der Tier- und Pflanzenwelt der Wälder.

Donnerstag, den 26. Mai 2011

Botanische Abendexkursion zum Thema „kalkfreie Sandrasen“ bei Neureut-Heide

Kooperation mit dem Naturschutzzentrum Rappenwört

Führung von Dipl.-Biol. ANDREAS KLEINSTEUBER (Karlsruhe)

Treffpunkt: Karlsruhe, Endhaltstelle Neureut-Heide (Linie 3), Uhrzeit: 17.00 Uhr (Dauer: ca. 2,5 Stunden)

Neben dem „Alten Flugplatz“ im Nordwesten von Karlsruhe gibt es noch weitere kalkarme Sandmagerrasen in Karlsruhe. Besonders artenreiche Flächen finden sich bei Neureut-Heide. Da sie für den geplanten Bau der umstrittenen „Nordtangente“ vorgesehen sind, blieben sie bisher von intensiver Nutzung verschont. Als botanische Besonderheiten finden sich häufig z.B. *Teesdalia nudicaulis* (Bauernseuf), *Ornithopus perpusillus* (Mäusewicke) und *Aira praecox* (Frühe Haferschmiele), seltener *Veronica triphyllos* (Finger-Ehrenpreis) und *Veronica verna* (Frühlings-Ehrenpreis). Neben der Vorstellung der botanischen Besonderheiten wird auch auf die Probleme bei der Erhaltung der Flächen eingegangen.

Freitag, den 10. Juni 2011

Nachtschmetterlinge im Rheinwald

Kooperation mit dem Naturschutzzentrum Rappenwört

Führung von Dr. ROBERT TRUSCH und MICHAEL FALKENBERG (Naturkundemuseum Karlsruhe) zum *Internationalen Jahr der Wälder 2011*

Treffpunkt und Zeit: Naturschutzzentrum in Karlsruhe-Rappenwört, 21.15 Uhr (Dauer: ca. 3 Stunden)
→ Bei Starkregen muss die Veranstaltung leider entfallen.

Bei einem so genannten „Lichtfang“, so die Bezeichnung der Forscher für das nächtliche Anlocken von Insekten mit Licht, können Sie in dieser Frühlingsnacht mit dabei sein. Wir werden dazu direkt am Naturschutzzentrum einen Leuchtplatz aufbauen und die Falter mit speziellem Licht anlocken. Warum fliegen die Nachtfalter zum Licht? Welche Nachtschmetterlinge werden kommen? Ist die Nachtfalterfauna des Auenwaldes noch intakt? Erfahren Sie mehr über die Lebensweise und die Ansprüche der Schmetterlinge und wie wir sie schützen können. – Bitte Taschen- oder Kopflampe mitbringen!

Donnerstag (Fronleichnam), den 23. Juni 2011

Mummelsee und Hornisgrinde: Geologie und Landschaftsgeschichte des Nordschwarzwaldes am Beispiel der Hornisgrinde

Führung von Dr. MATTHIAS GEYER (Geotourist Freiburg)

Treffpunkt: Parkplatz Mummelsee an der Schwarzwaldhochstraße, 12.30 Uhr, Anfahrt mit ÖPNV möglich (Dauer: ca. 4 Stunden, Getränke, feste Schuhe und witterungsangepasste Kleidung, Sonnen- bzw. Regenschutz nicht vergessen);

Teilnahmebeitrag: für Mitglieder des Naturwissenschaftlichen Vereins frei (Nichtmitglieder: € 15,-).

Anmeldung erforderlich, bitte unter Tel. 0162-4065416 (SMS) oder E-Mail geotourist@aol.com.

Nach einer Teilumrundung des Mummelsees wird mit dem Dreifürstenstein der höchste Berg Württembergs erstiegen. Unterwegs bieten sich Ausblicke auf die Schwarzwaldhochstraße in Richtung Ruhstein. Reste des durch den Orkan „Lothar“ verursachten Windbruch sind ebenfalls noch erkennbar. Nach der Querung des Mooregebiets der Hornisgrinde auf dem Bohlenweg erfolgt der Rückweg zum Mummelsee über die Windkraftanlagen und den Aussichtsturm mit Rundblick, dann weiter abwärts auf der Fahrstraße. Unterwegs werden an geeigneten Stellen Erklärungen zur Geologie und Landschaftsgeschichte des Gebiets abgegeben. Weitere Informationen unter www.geotourist-freiburg.de.

Samstag, den 30. Juli 2011

Botanische Nachmittagsexkursion: Äcker und Wiesen westlich Neureut, Aue beim „Kleinen Bodensee“

Kooperation mit dem Naturschutzzentrum Rappenwört

Führung von Dipl.-Biol. ANDREAS KLEINSTEUBER (Karlsruhe)

Treffpunkt: Karlsruhe, nordwestlich Neureut, Parkplatz am „Kleinen Bodensee“ (nahe Rheindamm), Uhrzeit: 14.00 Uhr (Dauer: ca. 4 Stunden, Rucksackverpflegung!)

Die Neureuter Rheinniederung ist deutlich weniger zersiedelt als vergleichbare Gebiete der Gemarkung Karlsruhe südlich davon und beherbergt eine reiche Tier- und Pflanzenwelt. Trotz der Umwandlung vieler Flächen in intensiv bewirtschaftete Äcker finden sich immer noch Wiesen verschiedener Feuchtigkeitsstufen mit zahlreichen, in der Rheinniederung inzwischen selten gewordenen Pflanzenarten, z.B. *Polygonum bistorta* (Schlangen-Wiesenknöterich), *Cirsium tuberosum* (Knollige Kratzdistel) und *Lotus uliginosus* (Sumpf-Hornklee).

Das NSG „Altrhein Kleiner Bodensee“, ein natürlich entstandener Mäander der Rheins, liegt größtenteils schon jenseits der Stadtgrenze. Als botanische Besonderheit nimmt *Trapa natans* (Wassernuß) im Sommer größere Flächen des Gewässers ein. Im Spätsommer und Herbst fallen in trockenen Jahren größere Uferbereiche trocken und bieten Entwicklungschancen für sommerannuelle Pflanzen (Sie überwintern als Samen).

* Sommerpause *

Samstag, den 24. September 2011

Von der Stadt in die Landschaft – Exoten erobern den Hardtwald

Gemeinsame Veranstaltung mit der Botanischen Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutschland e.V. (BAG) zum *Internationalen Jahr der Wälder 2011*

Führung von Dipl.-Geogr. THOMAS BREUNIG (Karlsruhe)

Treffpunkt: Eingangsbereich des Staatlichen Museums für Naturkunde Karlsruhe, Erbprinzenstraße 13, Uhrzeit: 15.00 Uhr (Dauer: ca. 2 Stunden)

Der Karlsruher Hardtwald ist kaum wiederzuerkennen. Eichen, Buchen und Kiefern prägten ihn noch vor nicht allzu langer Zeit, Sand- und Heidepflanzen wie Besenginster und Salbei-Gamander bildeten den Unterwuchs. Nun erobern Exoten den Wald: Götterbaum, Traubenkirsche und Kermesbeere machen sich breit und Brombeeren überziehen großflächig den Waldboden. Was sind die Ursachen für diesen Wandel? Wie wird der Wald in Zukunft aussehen? Diese und viele weitere Fragen sind Thema des botanischen Spaziergangs.

Dienstag, den 27. September 2011

Naturportrait Rheinflall

Vortrag von Dr. MATTHIAS GEYER (Geotourist Freiburg)

Max-Auerbach-Vortragssaal im Naturkundemuseum Karlsruhe, 18.30 Uhr

Der Rheinflall ist weder Europas größter noch eindrucksvollster Wasserfall. Mit fast zwei Millionen Besuchern im Jahr 2010 hat er aber mit Sicherheit einen Spitzenplatz inne! Schon im 18. Jahrhundert gab es einen Interessenskonflikt: zum einen bestand eine Bohnerzverhüttung in Neuhausen, andererseits kamen auch Reisende, um sich am Naturschauspiel zu erfreuen. Der Vortrag beinhaltet ein Panorama von der geologischen Entstehungsgeschichte des Rheinflalls über die Bedeutung als Industriestandort bis hin zum früher geplanten Ausbau zur Europäischen Hauptwasserstraße und der touristischen Erschließung. Die Ausführungen werden durch aktuelle Aufnahmen und historische Abbildungen sowie durch Hinweise auf die Besuche von GOETHE ergänzt.

Samstag, den 1. bis Sonntag, den 2. Oktober 2011, jeweils 10.00-18.00 Uhr

Frischpilzausstellung

AG Pilze des Naturwissenschaftlichen Vereins (PiNK)
im Nymphengarten-Pavillon des Naturkundemuseums Karlsruhe (Eingang Ostseite Lammstraße, Eintritt frei)

Die Arbeitsgruppe Pilze des Naturwissenschaftlichen Vereins veranstaltet in Kooperation mit dem Naturkundemuseum Karlsruhe die 9. Pilzausstellung. 200-300 Arten von Frischpilzen aus dem Karlsruher Raum werden präsentiert. Wie jedes Jahr wird es auch 2011 eine kleine „Ausstellung in der Ausstellung“ zu einem bestimmten Thema geben. Details werden rechtzeitig im Internet angekündigt (www.pilze-karlsruhe.de). Informationsposter, Pilzberater für die Bestimmung mitgebrachter Pilze, ein Stand des Pilzvereins und ein Verkaufsstand empfehlenswerter aktueller Pilzliteratur/antiquarischer Literatur runden die Ausstellung ab.

Freitag, den 7. bis Sonntag, den 9. Oktober 2011 (Kooperationsveranstaltung)

21. Südwestdeutscher Floristentag – Tagung der Botaniker

Gemeinsame Veranstaltung mit der Botanischen Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutschland e.V. (BAG) und der Gesellschaft zur Erforschung der Flora Deutschlands (GEFD)
Vorträge im Max-Auerbach-Vortragssaal im Naturkundemuseum Karlsruhe

Freitag, den 7. Oktober

17.30-18.30 Uhr Anmeldung (Nymphengarten-Pavillon des Naturkundemuseums)
18.30-19.30 Uhr Stadtführung
ab 20 Uhr Treffen in einem Restaurant in der Innenstadt

Samstag, den 8. Oktober

9.30-16.30 Uhr Floristentag/Jahrestagung mit Vorträgen
19-20 Uhr Öffentlicher Abendvortrag

Sonntag, den 9. Oktober

9.00-12.00 Uhr Floristentag/Jahrestagung mit Vorträgen
12.00-12.30 Mitgliederversammlungen der beiden Vereine
13.30-17.00 Exkursion

Dienstag, den 18. Oktober 2011

Meteorite – Steine, die vom Himmel fallen

Vortrag von DIETER HEINLEIN (DLR-Institut für Planetenforschung, Berlin-Adlershof)
Max-Auerbach-Vortragssaal im Naturkundemuseum Karlsruhe, 18.30 Uhr

Am 6. April 2002 ereignete sich in den bayerisch-österreichischen Alpen unweit vom Schloss Neuschwanstein ein Meteoritenfall. Dieses überaus seltene Ereignis war für viele Bürger Anlass, sich mit dem Thema „Meteore und Meteorite“ einmal näher zu befassen. Der Vortrag gibt in allgemeinverständlicher Weise Antwort auf die Fragen: „Wie entstehen überhaupt Meteore und Feuerkugeln? Wann sind besonders viele Sternschnuppen zu beobachten? Sind auch Menschen gefährdet, von einem Meteoriten getroffen zu werden, oder droht gar der Erde Gefahr aus dem Weltall durch den Treffer eines riesigen Asteroiden?“ – DIETER HEINLEIN räumt in seinem unterhaltsamen Vortrag auch mit etlichen Irrtümern, Fehleinschätzungen und Missverständnissen auf, die es zu Sternschnuppen und Meteoriten gibt. Meteorite sind – außer Mondgestein – die einzige Materie aus dem Kosmos, die Wissenschaftler bisher im Labor untersuchen konnten! Diese Proben der kosmischen Vagabunden haben sich als Schlüssel zum besseren Verständnis unseres Sonnensystems

herausgestellt. Welche Schlussfolgerungen die moderne Meteoritenforschung für die Bildung unseres Planetensystems ziehen konnte, wird in dem Vortrag anschaulich dargestellt.

DIETER HEINLEIN ist technischer Leiter des Feuerkugelnetzes des DLR (Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt, Institut für Planetenforschung). Seit gut 30 Jahren sammelt er Meteorite und ist auf diesem Gebiet auch als anerkannter Gutachter tätig.

Dienstag, den 29. November 2011

Im Land des Donnerdrachen

Vortrag von KARL-HEINZ BALZ (Karlsruhe) anlässlich der Sonderausstellung „Von Schmetterlingen und Donnerdrachen – Natur und Kultur in Bhutan“
Max-Auerbach-Vortragssaal im Naturkundemuseum Karlsruhe, 18.30 Uhr

Die südlichen Ausläufer des Himalajas und gewaltige Klosterburgen prägen die Landschaft des kleinen Königreichs Bhutan zwischen Tibet und Indien. Auch heute, auf dem Weg zu einem demokratischen Staat, bleibt die tibetisch-buddhistische Lehre die Lebensgrundlage seiner gastfreundlichen Bewohner. In der neuen Sonderausstellung porträtiert das Karlsruher Naturkundemuseum von November 2011 bis April 2012 die natur- und kulturgeschichtlichen Besonderheiten dieses einzigartigen, aber vielen noch unbekanntes Kleinstaates im östlichen Himalaja. Den ersten Vortrag im Rahmen dieser Ausstellung hält KARL-HEINZ BALZ, der in seiner Freizeit das Land bereiste und fotografierte. Sein Berufsleben als freier Gebrauchsgrafiker und die lebenslange fotografische Auseinandersetzung mit Form und Farbe förderten sein Gespür für das Detail und die kommunikative Ausstrahlung eines Motivs.

Dienstag, den 13. Dezember 2011

Gesundheit und Leben bedrohende Pilzvergiftungen

Vortrag von Prof. Dr. SIEGMAR BERNDT (Paderborn)
Max-Auerbach-Vortragssaal im Naturkundemuseum Karlsruhe, 18.30 Uhr

In guten Pilzjahren wie 2010 ist auch die Zahl der Vergiftungsfälle sehr hoch. Die häufigste Ursache von zu Leberversagen und Tod führenden Vergiftungen ist der Grüne Knollenblätterpilz. Bereits der Verzehr nur eines kleinen jungen Fruchtkörpers führt zu einer schweren Vergiftung, die unbehandelt im Leberkoma und Tod endet. Ein vergleichbar schweres Krankheitsbild mit Multiorganversagen wird auch durch die Frühjahrslorchel, die mit Morcheln verwechselt wird, ausgelöst. Häufig sind auch Vergiftungen durch Pantherpilze infolge Verwechslung mit Perlpilzen. Zu lebensbedrohlichen Gesundheitsstörungen kommt es aber erst nach Aufnahme einer reichlich Pantherpilze enthaltenden Mahlzeit. Unerwartet schwere Krankheitsverläufe und Todesfälle kommen, wenn auch selten, nach Verzehr von Kahlen Kremplingen und Grünlingen vor. Im Vortrag wird Prof. BERNDT, ehemals Leiter einer Neurologischen Klinik mit Intensivstation und zurzeit Toxikologe für die Deutsche Gesellschaft für Mykologie, auf diese Giftpilze, Pilzvergiftungen und ihre Behandlungen eingehen. Zudem wird der Referent die heimtückischen Intoxikationen durch Orellanin haltige Schleierlinge wie den Orangefuchsigigen und Spitzgebuckelten Rauhkopf detailliert beschreiben. Nach Verzehr dieser Pilze, oft durch Verwechslung mit Pfifferlingen, treten die Vergiftungssymptome erst sehr spät nach 10 Tagen bis drei Wochen auf, wenn die Pilzmahlzeit längst vergessen ist. Das Gift dieser Arten schädigt die Nieren irreversibel. Historische, mykologische und medizinische (auch aktuelle) Aspekte dieses Vergiftungssyndroms werden thematisiert.

Bitte besuchen Sie auch die Veranstaltungen unserer Arbeitsgemeinschaften!

Wir laden unsere Mitglieder und Interessenten herzlich zu unseren Veranstaltungen ein.

Auskunft erteilt: Dr. ROBERT TRUSCH, 1. Vorsitzender, Naturwissenschaftlicher Verein Karlsruhe e.V.,
c/o Staatliches Museum für Naturkunde Karlsruhe, Erbprinzenstr. 13 76133 Karlsruhe Tel. 0721-1752842, E-Mail: trusch@smnk.de